

Lokales

Moi, Moi!

Teenager finden alles peinlich. Ständig. Bloß nicht auffallen, auf keinen Fall aus der Masse herausstechen. Da juckt es mich förmlich in den Fingern, Witze zu reißen. Mich ganz besonders extrovertiert zu benehmen, weil es so lustig ist, wie sich das Küken ärgert über etwas, was total nichtig ist. Jedenfalls für mich. Nein, ich glaube, ich lasse das lieber. Wenn ich so zurückdenke, habe ich meine Mutter gehasst, wenn sie das getan hat: sich ihre Haare zum Puschel hochgesteckt und den Glitzerwedel aus dem Eisbecher oben rein. So ist sie durch die Fußgängerzone marschiert und hat sich dabei prächtig über meine Reaktion amüsiert. Gelassenheit hat mich das allerdings nicht gelehrt. Ich bin bloß im Boden versunken vor Scham. Besser, ich tue das meinen Kids nicht an.

Michaela Esche

Zitat des Tages

„Die größte Armut der Menschen, ist die Armut an Verständnis.“

Horst Rehmann (*1943)
Publizist, Maler, Schriftsteller

Zahl des Tages

1490

1490 Beratungen - so viele führte die Schuldnerberatung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) im vergangenen Jahr im Kreis Pinneberg durch.

Online-Umfrage

So uneins sind sich unsere Umfrageteilnehmer selten. Jeweils etwa eine Hälfte hält das Urteil für falsch bzw. richtig. Die Ergebnisse (Stand: gestern, 18 Uhr):

Deutsche Pkw-Maut illegal – wie finden Sie das Urteil?

RICHTIG, die Pkw-Maut ist nicht rechters.. **55,8%**

FALSCH, die Maut wäre sinnvoll gewesen. **44,2%**

Ob der nächste Urlaub, das neue Auto oder die teure Uhr: Viele Deutsche nutzen den Ratenkauf, um sich Wünsche zu erfüllen. Wir möchten deshalb von Ihnen wissen:

Urlaub, Sofa oder Schmuck: Kaufen Sie auf Raten?

shz.de Stimmen Sie ab unter shz.de/pinneberger-tageblatt Das Umfrageergebnis ist nicht repräsentativ.



Die Elbe bei Wedel: Der Tidenhub, Unterschied zwischen Ebbe und Flut, nimmt zu. Auch die Verschlickung von Häfen an dem Fluß wird immer problematischer. Deswegen diskutieren Fachleute darüber, den Landesschutzdeich in Schleswig-Holstein stellenweise zu öffnen. FOTO: HPA

Wird die Binnenelbe geflutet?

Forum Tideelbe veranstaltet Bürgerdialog in Hetlingen / Zahlreiche Anregungen für Machbarkeitsstudie gesammelt

Von Tobias Thieme

HETLINGEN Wird die Haseldorfer Binnenelbe bald flutgebiert? Ideen, den Landesschutzdeich zu öffnen und der Tide freien Lauf zu lassen, gibt es schon seit Längerem. Nun wird es konkret. Am Montag sammelte das Forum Tideelbe von den etwa 150 Teilnehmern eines Diskussionsabends Anregungen für eine Machbarkeitsstudie.

Den 3. Januar 1976 wird wohl kein Mensch aus der Haseldorfer Marsch vergessen. Der Capella-Orkan treibt das Wasser auf einen historischen Höchststand. Der Deich zwischen Holm und Haseldorf bricht. Die Marsch meldet Land unter. Ein Jahr später wird der neue Landesschutzdeich eingeweiht. Seitdem ist die Haseldorfer Binnenelbe so gut wie abgeschnitten. Das Gebiet

zwischen dem Sportboothafen und dem Hetlinger Klärwerk, zwischen altem und neuem Deich gelegen, ist Naturschutzgebiet. Nun könnte der Außendeich an drei Stellen geöffnet und für die Tide freigegeben werden.

„Radikalisierung des Tiedegeschehens“

Hauptgrund: Der Unterschied zwischen Ebbe und Flut wird immer größer. Lag der mittlere Tidenhub am Pegel St. Pauli 1950 bei 240 Zentimetern, waren es 2018 schon 383 Zentimeter. Das Wasser sinkt, vereinfacht ausgedrückt, bei Ebbe tiefer und steigt bei Flut höher. Fachleute sprechen von einer „Radikalisierung des Tiedegeschehens“. Das hat massive Folgen.

Das Wasser transportiert mehr Sedimente in die Elbe und ihre Seitenflüsse. Der Hamburger Hafen und kleine

Sportboothäfen verschlickten immer mehr. Die wachsende Gewalt des Wassers greift die Ufer an und zerstört wertvolle Lebensräume für Tiere. Der heftige Tidenhub ist zum Teil von Menschen gemacht. So wurden etwa der Mündungstrichter und Unterelbe für den Küstenschutz eingedeicht, Zuflüsse mit Sperrwerken dichtgemacht und die Fahrrinne vertieft. Außerdem steigt der Meeresspiegel. Deswegen wirkt mehr Wasser auf weniger Raum.

Die Idee für die Haseldorfer Binnenelbe: An drei Stellen werden Sperrwerke in den Landesschutzdeich gebaut. Sie lassen das Wasser bei Flut ein- und bei Ebbe wieder ausströmen. Um die Kapazität der Binnenelbe zu erhöhen, sollen Priele und Polder ausgebaggert werden. Bei Sturmflut würden die Sperrwerke geschlossen.

Experten aus dem Küstenschutz und Verwaltungsleute werden in Hetlingen nicht müde zu sagen, dass es sich bisher um Ideen handelt. Es soll nun eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Sie soll Klarheit bringen, ob sich mit dem Projekt der Druck auf die Pegel sowie die Verschlickung überhaupt verringern lassen. Ziel der Diskussion in der Hetlinger Mehrzweckhalle war es unter anderem, Fragen für diese Studie zu sammeln. Und Fragen gab es reichlich.

Versalzen die Böden der Marsch?

So wollten viele wissen, wie es um die Sicherheit der Menschen bestellt ist. Ist der alte Deich in Gefahr? Wie wird die Entwässerung von der Landseite gewährleistet? Wer entscheidet, wann die Sperrwerke geöffnet und geschlossen werden? Wie

wird das Hetlinger Klärwerk, immerhin das größte Schleswig-Holsteins, vor Hochwasser geschützt? Landwirte sorgen sich um ihre Betriebe. Ist im Bereich der Binnenelbe noch Viehhaltung möglich? Verstärkt das einströmende Wasser von der See die Versalzung des Grundwassers?

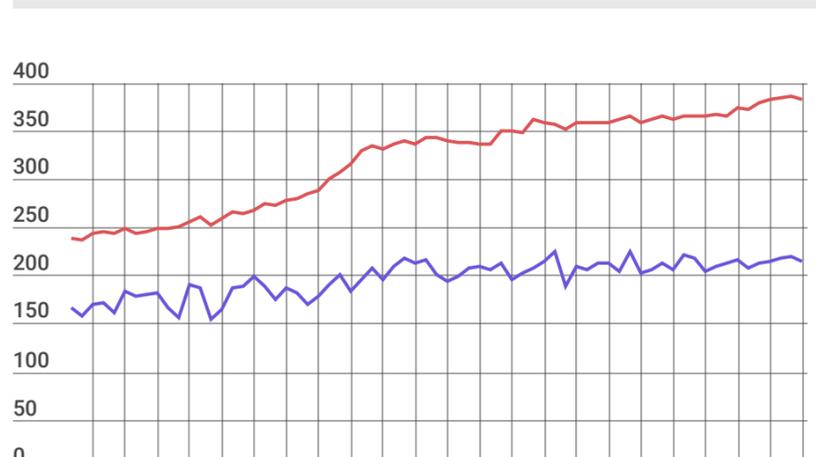
Auch die Funktion des riesigen Schlickfangs Binnenelbe wird hinterfragt. Wächst das Bodenniveau durch den Sedimenteintrag nicht beständig an, sodass die Binnenelbe irgendwann „verstopft“? Was kostet das alles eigentlich, wer zahlt, und wer bezahlt, wenn nach Abschluss der Bauarbeiten nachgebessert werden muss?

Auf all diese Fragen gab es in Hetlingen noch keine Antworten. Sie sollen mit dem Ergebnis der Machbarkeitsstudie gegeben werden. Diese soll 2020 fertig sein.



Die Haseldorfer Binnenelbe: Am oberen Rand liegt Haseldorf, grau dargestellt ist das Hetlinger Klärwerk. GRAFIK: FORUM TIDEELBE

Entwicklung Tidenhub am Pegel St. Pauli



Entwicklung des Tidenhub am Pegel St. Pauli: mittlerer Tidenhub (rot), mittleres Tiedehochwasser (violett), mittleres Tiedeniedrigwasser (blau). GRAFIK: THIEME, QUELLE: HPA